

Leon Schäfer und Felix Streng: Einblicke in die Paralympics-Herausforderungen

Sprinter Leon Schäfer ärgert sich über seine vierte Plätze bei den Paralympics in Paris und reflektiert seine Leistung.

Im Pariser Stade de France fanden die Paralympischen Spiele für die Sprinter Leon Schäfer und Felix Streng eine gemischte Wendung. Während Schäfer mit seinen vierten Plätzen zu kämpfen hatte, konnte Streng zumindest eine Medaille gewinnen, jedoch blieb auch sein Einsatz hinter den Erwartungen zurück.

Leon Schäfer, der mit seinem Schicksal kämpft, kommentierte seine Leistungen kritisch. Der 100-Meter-Sprinter, der aufgrund einer Knochenkrebs-Erkrankung seinen rechten Unterschenkel und das Knie verloren hat, bezeichnete seine zwei vierten Plätze als «leistungstechnisch nahezu katastrophal». Schäfer erwartete mehr von seiner Leistung, insbesondere nach seinen gewagten Äußerungen über seinen Sieg im Weitsprung. „Ich war mental ready“, so Schäfer, „und ich konnte die Angst der anderen Athleten förmlich wahrnehmen. Doch ich weiß nicht, was mir gefehlt hat.“ Diese Unsicherheit zeugt von der hohen Erwartungshaltung, die er an sich selbst hat. Diese inneren Kämpfe sind besonders beeindruckend, wenn man bedenkt, durch welche Herausforderungen er gegangen ist, um hier zu sein.

Felix Streng strahlt trotz Enttäuschung

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de